



Dieser Bus ist eine Neuanschaffung der Beeskower Verkehrsgesellschaft. Mit den neuen Fahrzeugen kann man vor allem rationeller fahren. Nicht ohne Stolz präsentiert Einsatzleiter Willi Gliese das Fahrzeug. MOZ-Foto: Jur

Öffentlicher Nahverkehr im Kreis Beeskow soll in Schwung kommen

Neue Busse kommen November zum Einsatz

Landratsamt will Verkehrsgesellschaft im Januar 1993 übernehmen

Beeskow (teg) Der Kreis Beeskow wird den öffentlichen Busverkehr voraussichtlich am 1. Januar nächsten Jahres in seine Obhut nehmen. Für das kommende Jahr hat das Landratsamt bereits Zuschüsse für fünf neue Busse beantragt, der Eigenanteil von 880 000 Mark wird nach den Worten von Ordnungsdirektor Dr. Gottfried Johne in den Haushalt eingestellt.

Bereits im November sollen drei neue MAN-Busse den bestehenden Fuhrpark von 34 Fahrzeugen ergänzen. Weitere Entscheidungen über die Zukunft des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) können jedoch nicht getroffen werden, solange die Übernahme noch nicht perfekt ist. Erst dann wird zu klären sein, ob der vorhandene Betriebshof in Eigenregie übernommen wird oder ob er verpachtet wird.

Die Verhandlungen mit der Treuhänder dauern jedenfalls an. „Da das Landratsamt auch die Kosten für eventuelle Altlasten tragen muß, wollen wir wenigstens keine Altschulden mit übernehmen“, erklärt

Dr. Johne die Verhandlungsposition des Kreises.

Mit weiteren Liniestilllegungen ist im Kreis Beeskow in naher Zukunft nicht mehr zu rechnen, nachdem bereits ein Drittel der zuvor bedienten Strecken abgebaut wurden. Mit der Integration des Schülerverkehrs in das Liniennetz sei jedoch gewährleistet, daß jeder Ort eine ÖPNV-Anbindung an die Kreisstadt habe. Die Überlandverbindungen nach Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt und zum Halbleiterwerk nach Frankfurt seien mit den Abfahrtszeiten der Bahn inzwischen so vertaktet, daß die Busse noch eintreffen, bevor zum Beispiel die S-Bahn von Fürstenwalde nach Berlin weiterfährt.

Das Landratsamt ist sich darüber im klaren, daß der künftige ÖPNV-Betrieb nicht kostendeckend arbeiten wird. Nach der Formel „Eine Mark monatliches Defizit pro Einwohner“ muß der Kreis Zuschüsse in Höhe von fast einer halben Million pro Jahr einkalkulieren. An Fahrpreiserhöhungen über die derzeitigen 20

Pfennig pro Fahrkilometer hinaus ist dennoch nicht zu denken. Gottfried Johne: „Schon heute beklagen sich die Fahrgäste, daß eine Hin- und Rückfahrt Lieberose-Beeskow zehn Mark kostet. Eine weitere Anhebung der Tarife ist für uns nicht vertretbar, wenn man bedenkt, daß der ÖPNV überwiegend von sozial Schwachen in Anspruch genommen wird.“

Nach den Erfahrungen Johnes lassen manche Gemeinden noch zu wenig Engagement für die Attraktivität des relativ umweltverträglichen Busverkehrs erkennen. Eine Umfrage bei den Kommunen habe ergeben, daß sie trotz Zuschüssen von 95 Prozent kaum Bereitschaft zum Bau von Buswartehäuschen zeigten. Auch an sogenannten Bustaschen zur Beschleunigung der Verkehrsführung bestand kaum Interesse. Der Dezernent will deshalb die Mitarbeiter des Straßenverkehrsamtes und die Busfahrer bitten, ihre Augen offenzuhalten, wo 1994 derartige Bustaschen angelegt werden müßten, damit die angebotenen Fördermittel nicht in Potsdam brachliegen müssen.